

# Beratung auf Augenhöhe

Orientierungs- und Entscheidungshilfen für Menschen mit Behinderungen

GERWIN MÖLLER

LILIENTHAL Seit Oktober gibt es für Menschen mit Behinderungen eine Anlaufstelle, die sich für ihre Interessen einsetzt. Schon seit etwa einem Jahr soll über das Bundesteilhabegesetz Betroffenen geholfen werden, ihr Recht für ein eigenständiges Leben durchzusetzen. „Das kann der Wunsch eines Heranwachsenden sein, aus dem Elternhaus in eine eigene Wohnung auszuziehen oder der Wechselwunsch eines Beschäftigten aus einem Werkstattbetrieb für behinderte Menschen in den ersten Arbeitsmarkt“, nennt Karen von Grote zwei Beispiele aus ihrer Arbeit. Zurzeit residiert sie im Neuenkirchener Weg 83 auf dem Gelände der Diakonischen Behindertenhilfe, ab Mai soll das Büro an die Hauptstraße 82 umziehen.

„Für die Ratsuchenden entstehen keine Kosten“, wirbt Karen von Grote. Die Juristin und Sozialpädagogin teilt das Büro seit Beginn dieses Jahres mit Christiane Stöckler. Die Psychologin ist seit einem Unfall vom Hals ab querschnittgelähmt und bietet eine so genannte Peer-Beratung, von Behinderten für Behinderte, an. „Wir möchten unsere Beratung auf Augenhöhe gestalten“, sagt Christiane Stöckler.

In ihrer Beratung sind die



Christiane Stöckler und Karen von Grote unterstützen Menschen mit Behinderungen in ihrer Beratungsstelle in allen Fragen der Teilhabe an der Gesellschaft. Foto: Möller

beiden Frauen unabhängig von Krankenkassen oder Ämtern. Oft sei das wichtig, wenn ein Betroffener in die Beratung kommt, nachdem ihm von anderer Seite Ansprüche aus dem Bundesteilhabegesetz verweigert wurden. Die neue Rechtslage nennt Christiane Stöckler einen Systemwechsel. Es gehe nicht mehr darum, dass Almosen verteilt werden, vielmehr haben die von Behinderungen betroffenen Menschen eigene An-

sprüche, die sie geltend machen. Auf ihrem Weg stoßen viele dennoch auf Hindernisse, teilweise herrscht auch bei den Leistungsträgern Unkenntnis. Die neue Beratungsstelle will aufklären und Ratsuchenden nach dem Motto „ich weiß am besten, was gut für mich ist“ Unterstützung geben. Sie helfen auch bei der Antragstellung bestimmter Leistungen. „Wir nehmen uns genügend Zeit und Raum für den Einzel-

nen“, sagt Karen von Grote.

Das Einsatzgebiet der Beratungsstelle umfasst den gesamten Landkreis Osterholz. Die beiden Frauen denken über Sprechzeiten in Ritterhude und Schwaneweder nach, um noch besser erreichbar sein zu können.

■ Erreichbar ist das Büro werktags von 9 bis 17 Uhr auch telefonisch unter 04298 / 92 73 81, Informationen gibt es auch unter [teilhabeberatung.de](http://teilhabeberatung.de)